



Auf dem Salacher Schachenmayr-Areal soll ein innovatives Wohnquartier entstehen.

NWZ 29. Juli 2020 S. 23 Foto: Giacinto Carlucci

# Salach ist offiziell IBA-Projekt

**Stadtentwicklung** Die Gemeinde im mittleren Filstal marschiert mit Riesenschritten zur Internationalen Bauausstellung 2027. Der Aufsichtsrat hat die ersten 13 Projekte ausgewählt.

Unter mehr als 100 eingereichten Projekten hat der Aufsichtsrat der Internationalen Bauausstellung 2027 Stadt-Region Stuttgart (IBA) nun die ersten 13 offiziellen IBA-Projekte ausgewählt. Als einzige Kommune im Landkreis ist Salach mit dem Quartier Mühlkanal, das auch das Schachenmayr-Areal umfasst, dabei. „Das ist wirklich eine Wucht“, lässt sich Salachs Bürgermeister Julian Stipp in einer Pressemitteilung der Gemeinde zitieren.

Seit zwei Jahren dreht sich in der Gemeinde viel um die Entwicklung des künftigen Quartiers. Ein Jahrhundertprojekt für die knapp 8000 Einwohner zählende Kommune, das auf dem Weg zur IBA, die 2027 in der Region Stuttgart stattfindet, eine weitere Hürde genommen hat. Das Salacher Vorhaben hat es unter rund 70 Anwärtern, die bereits in das IBA-Netz aufgenommen wurden, in den Kreis von 13 Projekten geschafft, denen der Aufsichtsrat das Potenzial für die Weiterentwicklung als Ausstellungsort der Internationalen Bauausstellung bescheinigt.

Von Beginn an hat die Kommune konsequent den Weg eingeschlagen, auf der Industriebrache Schachenmayr-Areal, wo bis Anfang der 1980er-Jahre Wolle und Garne gesponnen wurden, „hohe städtebauliche Qualität mit einem sozialen Quartierskonzept zu verbinden“, heißt es in der Mitteilung. Dies werde nun mit der Nominierung zum IBA-Projekt belohnt. „Wir sind unglaublich stolz

und dankbar für die Möglichkeit, Teil der traditionsreichen und wegweisenden Internationalen Bauausstellungen zu sein“, sagt Stipp. Salach gehöre zu den wenigen Kommunen, die diese Zielinie überschritten hätten. „Zumal wir in dieser Runde die kleinste

„Wir sind dankbar für die Möglichkeit, Teil der wegweisenden IBA zu werden.“

**Julian Stipp**  
Bürgermeister von Salach

Kommune in der Region sind, der dieser Schritt gelungen ist.“

IBA-Intendant Andreas Hofer findet: „Die Projekte der IBA '27 verdichten sich zu einer Geschichte.“ Der rote Faden sei die „produktive Stadt mit dicht bebauten und lebendigen Quartie-

ren, in denen vielfältige Wohnungstypen für alle Gesellschaftsschichten mit Flächen für emissionsarme Industrie und neue Arbeitsformen zusammenkommen“. Angesichts des „größten Umbruchs von Gesellschaft und Wirtschaft seit Generationen sowie der akuten Klimakrise“ hätten die Träger der IBA-Projekte erkannt, dass sie neue Wege gehen müssten

## Vom Netzwerk profitiert

Salach habe bei der Entwicklung des Quartiers sehr vom IBA-Netzwerk und vor allem von der fachlichen Begleitung durch die IBA-Projektbetreuerin Inge Horn profitiert, sagt Stipp. Die Aussicht auf die Bauausstellung lockte drei namhafte Architekturbüros zum städtebaulichen Wettbewerb. Dabei setzte sich der Entwurf des Büros „helsinkizurich“ mit Cadra Landscapsarchitekten durch. Den Architekten aus Helsinki und Zürich sei es gelungen, die Pla-

nung für das Schachenmayr-Areal auf ein hohes Niveau zu heben, das Historie und Zukunft wegweisend verbinde, findet Stipp.

Die Architekten haben ihren Siegerentwurf inzwischen überarbeitet, so dass das Gelände entsprechend den IBA-Kriterien dichter bebaut wird. So stehen nun südlich der 44 Reihenhäuser im östlichen Baufeld drei langgezogene Baukörper mit Geschosswohnungen. Das Quartier böte Wohnraum für rund 730 Menschen.

„Die Entwicklung des Quartiers Mühlkanal zusammen mit der IBA ist eine einmalige Chance für Salach, über die wir uns sehr freuen“, sagt Kämmerin Barbara Fetzter. Sie sei jedoch in finanzieller Hinsicht auch eine Herausforderung, „Sollte hierfür neben den Bestandsgebäuden weiterer Grunderwerb erforderlich sein, werden wir in entsprechende Verhandlungen gehen“, kündigt Fetzter an.

## Potenzial für ambitionierte Weiterentwicklung

**Ausstellung** Wie wollen wir zukünftig leben, wohnen und arbeiten? 100 Jahre nach Eröffnung der Stuttgarter Weissenhofsiedlung 1927 widmet sich die Internationale Bauausstellung 2027 Stadt-Region Stuttgart dieser Frage. Mehr als 100 Projekteinreichungen hat die IBA seit Oktober 2018 erhalten. Rund 70 Ein-

reichungen sind seitdem in das IBA-Netz aufgenommen worden, Vorhaben, die besonderes Potenzial für eine ambitionierte Weiterentwicklung bis zum Jahr 2027 haben. Davon wurden nun 13 Projekte ausgewählt.

**Quartiere** Mehrere besonders anspruchsvolle großflächige Stadtentwick-

lungsprojekte sollen dann als „IBA-Quartiere“ Ankerpunkte werden. Die Quartiere werden im Verlauf der IBA bis zum Jahr 2027 benannt. Aus Netz, Projekten und Quartieren wird schließlich die besuchbare Ausstellung kuratiert.

**Beteiligung** Einen Wettbewerb für das Mehrgenerati-

onenhaus in den Krautländern wird Salach im September ausschreiben. Ebenfalls im September ist die dritte Bürgerwerkstatt vorgesehen. Die Bürgerbeteiligung ist wesentlicher Bestandteil der Entwicklung des künftigen Quartiers Mühlkanal und im IBA-Planungsprozess festgeschrieben.

## MWZ 29. Juli 2020, S. 15 Salach ist nun IBA-Projekt

**Bauausstellung** Der Ort ist unter den ausgewählten ersten 13 Vorhaben.

**Kreis Göppingen.** 100 Jahre nach Eröffnung der Stuttgarter Weissenhofsiedlung 1927 findet 2027 in der Region Stuttgart wieder eine Internationale Bauausstellung (IBA) statt. Mehr als 100 Projekteinreichungen hat die IBA seit Oktober 2018 erhalten. Rund 70 davon sind seitdem in das IBA-Netz aufgenommen worden, aus diesen hat nun der Aufsichtsrat die ersten 13 offiziellen IBA-Projekte ausgewählt: Als einzige Kommune im Landkreis ist Salach mit dem Quartier Mühlkanal dabei, Bad Boll und Eislingen einsteilen nicht. Auch Göppingen und Uhingen wollen ins Netz aufgenommen werden. In Salach ist die Freude groß: „Das ist wirklich eine Wucht“, meint Bürgermeister Julian Stipp.

Seite 23